

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1986/87

F. Frey, P. M. Fried, M. Menzi, F. Weilenmann und H. Winzeler

Eidgenössische Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau Zürich-Reckenholz

Dank der intensiven züchterischen Tätigkeit im In- und Ausland können der Praxis immer bessere Getreide- und Maissorten zur Verfügung gestellt werden. Vielversprechende neue Sorten werden von den landwirtschaftlichen Forschungsanstalten in dreijährigen Hauptversuchen an mehreren Anbauorten auf Ertrag, Qualität und agronomische Eigenschaften (Standfestigkeit, Resistenzeigenschaften usw.) geprüft und mit den bestehenden Sorten der Liste verglichen. Neue Sorten, welche sich für den Anbau unter schweizerischen Verhältnissen besonders eignen, werden dem Bundesamt für Landwirtschaft zur Aufnahme in die Sortenliste empfohlen. Nach Anhören der entsprechenden Fachkommissionen, in denen die interessierten Kreise (Getreideverwaltung, Handel, Saatgutproduktion, Müller, Bäcker usw.) vertreten sind, entscheidet das Bundesamt für Landwirtschaft über die Aufnahme der vorgeschlagenen Sorten in die offizielle Sortenliste.

Nach Artikel 17 Absatz 4 des Sämereienbuches ist die offizielle Sortenliste im Getreidebau für den Handel mit Getreidesaatgut bindend. Das heisst, es darf nur Saatgut von Sorten der offiziellen Sortenliste zertifiziert und in den Handel gebracht werden. Davon ausgenommen ist einzig Saatgut zu Grünschnittzwecken, sofern es ausdrücklich als solches bezeichnet wird.

Die vorliegende Zusammenstellung basiert auf den neuesten dreijährigen Hauptversuchsprüfungen. Beim Wintergetreide wurde die Periode 1984 bis 1986, beim Sommergetreide jene der Jahre 1983 bis 1985 berücksichtigt. Damit ist ein optimaler, auf aktuellsten Versuchsergebnissen beruhender Sortenvergleich gewährleistet.

Im Jahre 1986 wurden neu in die Sortenliste aufgenommen:

Winterweizen: **Iena, Forno**

Sommerweizen: **Remia**

Mais: **Issa G-4083, Golda, Mona**

Die neuen Maissorten wurden in den MSL 9/1986 im Detail beschrieben, eine Vorstellung der neuen Weizensorten erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Zeitschrift.

Ins Provisorium versetzt (mit Übergangsfrist)

	Saatgutverkauf noch zulässig bis:		Saatgutverkauf noch zulässig bis:
Winterweizen		Sommerhafer	
Molésón	30. 6. 1988	Mustang	30. 6. 1987
Sommerweizen		Mais	
Lita	30. 6. 1989	Lor Anjou 28	30. 6. 1987
Sommergerste		Anko	30. 6. 1988
Aramir	30. 6. 1987	As	30. 6. 1988



Abbildung 1. Gesunde Haferpflanzen bringen hohe Erträge. (Foto Weilenmann)



Abbildung 2. Anzucht des jungen Winterweizen-Zuchtmaterials als Einzelpflanzen in Salez (Kanton St.Gallen). Die zwischen Infektionsreihen (Gelbrost, Braunrost, Mehltau) angezogenen Weizenpflanzen werden auf Resistenzeigenschaften ausgelesen. (Foto Fried)



Abbildung 3. Produktion von Vorstufen-Saatgut der neuen Winterweizensorte Forno auf dem Betrieb des Schweizerischen Saatzuchtverbandes in Delley. (Foto Fried)

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1986/87

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sorten- liste seit	Frühreife	Ertrag
A. Brotgetreide					
I. Winterweizen					
1. Probus	Plantahof × Trubilo	Eidgenössische Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon	1948	mittel- früh	gering bis mittel
2. Zenith	Heine VII × C 3842/3663 (kanadischer winter- harter Sommerweizen)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich und Lausanne	1969	mittel- früh	hoch
3. Hardi	Capelle (Capelle × Thatcher)	Etablissements Momont-Henette, F	1978	mittel- früh	mittel
4. Zlatna Dolina (Valle d'Oro)	Zg 414-57 × Leonardo	Institute for Research in Crop Production and Plant Breeding Zagreb, YU	1978	sehr früh	hoch
5. Zenta	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1979	früh bis mittelfrüh	hoch
6. Eiger	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1980	mittelfrüh	mittel bis hoch
7. Sardona	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1980	mittelfrüh	hoch
8. Arina	Moisson × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1981	mittelfrüh	hoch bis sehr hoch
9. Partizanka	Sava × Bezostaja	Institute for agric. Research Novi Sad, YU	1981	sehr früh	hoch
10. Carimulti	—	T. Heidenreich Bad Schwartau, BRD	1981	mittelfrüh	sehr hoch

Stand- festigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchs- festigkeit	Preisklasse	Bemerkungen
	Spelzen- bräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
schwach bis mittel	gering	stark	stark	mittel	schwach	Ia	Reagiert gut auf CCC-Behandlung
gut	mittel bis stark	gering bis mittel	stark	mittel	gut	II	Oberstes Blatt neigt zur Spitzendürre
gut	stark	gering	stark	mittel bis stark	mittel	III	–
mittel bis gut	stark	mittel bis stark	gering	mittel bis stark	–	III	Nur für die Südschweiz
gut	mittel bis stark	gering bis mittel	stark	mittel	mittel bis gut	Ib	–
sehr gut	mittel bis stark	gering	mittel	mittel	gut	Ib	–
gut	mittel	gering bis mittel	mittel bis stark	gering bis mittel	schwach bis mittel	Ib (prov.)	–
gut	gering	stark	stark	mittel	mittel	Ic	Grosskörnige Sorte
gut bis sehr gut	mittel bis stark	stark	gering	mittel bis stark	mittel	Ib	–
mittel bis gut	gering	gering	mittel	mittel	mittel	IV	–

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1986/87 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Ertrag
11. Bernina	Caribo × Hoerer 52	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1983	mittelfrüh	sehr hoch
12. Tambo	Mutante aus: [Hoerer 52 × (Probus ² × Bankuti 1201)]	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1985	mittelfrüh	hoch
13. Asiago	(Atlas × Wichita) × (Lancer × Adria)	Società Polesana, Badia Polesine, I	1985	früh	hoch
14. Iena	Champlein × Courtôt	Désprez, Capelle par Templeuve, F	1986	früh	hoch bis sehr hoch
15. Forno	NR 72-837 × Kormoran	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1986	früh	hoch bis sehr hoch
II. Sommerweizen					
1. Kärntner Frühweizen	DC 2305 × Janetskis Jabo	Dr. Lasser, Kärntner Saatbau-genossenschaft, A	1958	sehr früh bis früh	in höheren Lagen relativ hoch
2. Calanda	(B 101 × B 128) × [Svenno × (Frontana × Kärntner-Grannen)]	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1979	mittel bis früh	hoch
3. Walter	WW 1369 × WW 4169	Weibull, Landskrona, S	1980	spät	hoch bis sehr hoch
4. Hermes	[(Solo × Marquis) × Opal] × Kolibri	Dr. H. Hege Hohebuch, BRD	1982	spät	sehr hoch
5. Orello	Kolibri × (B 564 × Kentana 54 B)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1982	mittel bis früh	hoch

Standfestigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchsfestigkeit	Preisklasse	Bemerkungen
	Spelzenbräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
gut bis sehr gut	gering bis mittel	gering	mittel	mittel bis stark	mittel	IV	Grosskörnige Sorte
sehr gut	mittel bis stark	gering	gering	stark	schwach	I b (prov.)	Grosskörnige Sorte
gut	mittel	sehr stark	gering	gering	–	II (prov.)	Nur für die Südschweiz
sehr gut	gering	gering	gering	gering bis mittel	mittel	III (prov.)	begrannt, Saatgut in beschränkter Menge verfügbar, grosskörnige Sorte
sehr gut	mittel bis stark	gering bis mittel	gering	gering	mittel	II (prov.)	Saatgut ab Ernte 1987 beschränkt verfügbar, grosskörnige Sorte
schwach bis mittel	mittel	stark	gering	mittel	–	I b*	* Erreicht Qualität der anderen Sommerweizen nicht; Sorte nur für Anbau in Grenzlagen bestimmt
schwach bis mittel	gering	mittel	gering	mittel	schwach bis mittel	I a	begrannt
sehr gut	stark	gering	stark	gering	schwach bis mittel	II	bevorzugt frühe Saat
gut	mittel bis stark	stark	mittel	gering bis mittel	schwach bis mittel	II	bevorzugt frühe Saat
mittel bis gut	mittel	gering bis mittel	stark	mittel	schwach bis mittel	I b	Grosskörnige Sorte

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1986/87 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sorten- liste seit	Frühreife	Ertrag
6. Besso	Kolibri × (B 564 × Kentana 54 B)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1982	früh	hoch bis sehr hoch
7. Albis	Hermes × 90847 ¹ (¹ Kentano 54 B × B 564 ²)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1983	mittel bis früh	hoch bis sehr hoch
8. Dadora	Hermes × 90742	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1984	mittel bis früh	hoch bis sehr hoch
9. Remia	Auslese aus Steril-Programm	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1986	mittel bis früh	sehr hoch
III. Korn					
(Spelz, Dinkel)					
1. Oberkulmer Rotkorn	Auslese aus Landsorte	—	1948	mittelfrüh	hoch
2. Altgold Rotkorn	Oberkulm 3 × Sandmeier Oberkulm II	Eidgenössische Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon in Zusammenarbeit mit A. Bättig, Niederwil	1952	mittelfrüh	hoch
3. Ostro	Oberkulmer Rotkorn × Steiners roter Tiroler	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1978	mittelfrüh	hoch bis sehr hoch

Standfestigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchsfestigkeit	Preisklasse	Bemerkungen
	Spelzenbräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
mittel bis gut	stark	mittel	mittel	mittel	mittel bis gut	II (prov.)	–
gut	mittel	gering bis mittel	gering	gering	mittel	I b (prov.)	–
gut	mittel	mittel bis stark	gering bis mittel	gering bis mittel	mittel	I b (prov.)	Saatgut ab Frühjahr 1987 sehr beschränkt verfügbar
gut bis sehr gut	mittel bis stark	gering bis mittel	gering	gering	mittel	I b (prov.)	Saatgut ab Frühjahr 1988 beschränkt verfügbar
schwach bis mittel*	mittel	gering	mittel bis stark	mittel	–	–	*Gute Reaktion auf CCC; bessere Standfestigkeit
mittel	mittel	stark	mittel	mittel	–	–	–
gut*	mittel	mittel	mittel bis stark	mittel bis stark	–	–	*nur bei CCC-Anwendung

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1986/87 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Ertrag
IV. Winterroggen					
1. Rothenbrunner	Einheimische Landsorte	—	1948	—	—
2. Danko	—	Chorin/Laski, PL	1983	mittelfrüh	hoch
3. Cadi	Fellers × Petkus	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1984 (Wiederaufnahme)	mittelfrüh	mittel

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
B. Futtergetreide				
I. Triticale				
1. Lasko	—	Laski, PL	1983	mittelfrüh

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
II. Wintergerste				
1. Gerbel	(Ager × Jumbo) × F. D. E. 244–95	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1978	früh bis mittelfrüh
2. Hasso	Dura × St. 12563	von Lochow-Petkus Celle, BRD	1981	mittelfrüh
3. Marilyn	(4-596 A × 4557 G) × Malta × B7	Dr. Franck Oberlimpburg, BRD	1983	mittelfrüh
4. Mammut	[Vogelsanger Gold × (Mädru × Wssh 382/49)]	Borries-Eckendorf Leopoldshöhe, BRD	1985	mittelfrüh

Standfestigkeit	Schwarzrostanfälligkeit	Bemerkungen
–	stark	Grünschnittroggen
gut	stark	–
mittel	stark	Speziell für Anbau in höheren Lagen (Winterfestigkeit)

Ertrag	Standfestigkeit	Anfälligkeit für				Bemerkungen
		Speizenbräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau	
hoch	mittel	mittel	mittel	gering	gering	Saatzeitpunkt Ende September bis Mitte Oktober

Ertrag	Standfestigkeit	Anfälligkeit für		Bemerkungen
		Mehltau	Blattflecken	
hoch bis sehr hoch	sehr gut	gering	stark	–
sehr hoch	gut bis sehr gut	mittel	mittel	–
hoch	sehr gut	mittel bis stark	mittel	Zweizeilige Wintergerste mit hohem Proteingehalt, geeignet für Verwertung im eigenen Betrieb
sehr hoch	gut bis sehr gut	gering	mittel	–

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1986/87 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
III. Sommergerste				
1. Cornel	Volla × (Emir × Ceb. 6010)	Cebeco-Handelsraad, Rotterdam, NL	1979	mittelfrüh
2. Iban	Aramir × (Zephir × Sultan)	Wiersum/Zelder, NL	1982	mittelfrüh
3. Patty	Volla × Athos	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1983	mittelspät
4. Bellona	Aramir × (Aramir × Bomi)	Cebeco-Handelsraad, Rotterdam, NL	1985	mittelspät

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
IV. Winterhafer				
1. Maris Quest	Blenda × S 172	Plant Breeding Institute, GB	1972	mittelfrüh
2. Peniarth	—	Welsh Plant Breeding Station, GB	1972	früh
V. Sommerhafer				
1. Borrus	Phoenix × Peragold	Borries-Eckendorf Leopoldshöhe, BRD	1979	früh
2. Tell	Selma M (= Selma × Mehltauer. Typ)	Weibull, Landskrona, S	1980	mittelfrüh
3. Sirène	Pendek × (Bonham × Ariane)	INRA, F	1981	mittelfrüh
4. Dula	Selma × 62060	Zelder, NL	1982	mittelspät
5. Pirol	Endspurt × Luxor	Bayer. Pflanzenzuchtges., BRD	1982	mittelfrüh
6. Flämingsgold	—	von Lochow-Petkus Celle, BRD	1984	mittelfrüh

Ertrag	Standfestigkeit	Anfälligkeit für		Bemerkungen
		Mehltau	Blattflecken	
sehr hoch	gut	mittel	stark	–
sehr hoch	gut	gering	mittel	–
sehr hoch	gut	gering bis mittel	mittel	–
sehr hoch	sehr gut	gering bis mittel	gering bis mittel	–

Ertrag	Standfestigkeit	Bemerkungen
hoch	gut	Nur für sehr milde Lagen
hoch	gut	Nur für sehr milde Lagen
mittel	mittel	Besonders geeignet für Grünschnittnutzung
sehr hoch	gut	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung
hoch	gut bis sehr gut	Schwarzhafer
sehr hoch	sehr gut	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung
mittel bis hoch	gut	Besonders geeignet für Grünschnittnutzung
hoch bis sehr hoch	gut	Auch für Grünschnittnutzung geeignet

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1986/87 (Fortsetzung)

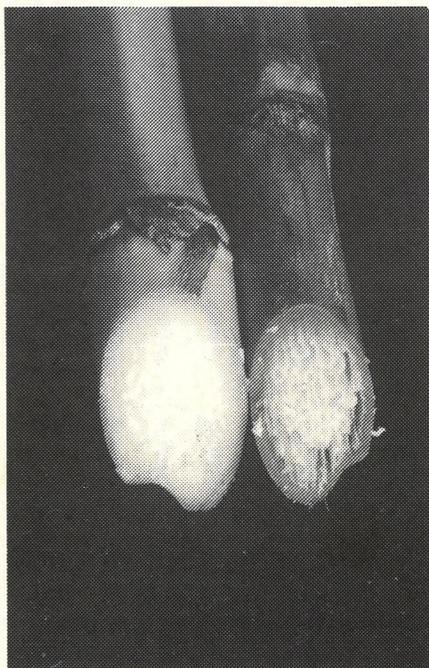
Sortenname	Hybrid- typ	Züchter	In der Sorten- liste seit	Jugend- entwicklung	Anfälligkeit für Lagerung wäh- rend Vegetation	Stengelfäule bei Reife	Ertrag (Körner)	Ver- wen- dung*
C. Mais								
früh								
1. Issa G-4083	Einfach	Ciba-Geigy, CH	1986	mittel	gering bis sehr gering	gering bis sehr gering mittel	mittel bis hoch hoch bis sehr hoch hoch bis sehr hoch	KM, SM KM, SM KM, SM
2. Kéo	Dreiweg	Soc. R.A.G.T., F	1981	gut bis sehr gut	gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
3. Felix	Einfach	Semundo, BRD	1984	gut bis sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
mittelfrüh								
4. Bastion	Einfach	Nordsaat, BRD	1983	gut bis sehr gut	gering	sehr gering bis gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
5. Blizzard G 188	Dreiweg	Funk's/Ciba-Geigy, F	1977	mittel	gering	gering	hoch	SM, KM
6. Buras (LG 5)	Doppel	Limagrain, F	1977	bis gut mittel	gering	bis mittel gering	hoch	SM, KM
7. Leader Pau 207	Dreiweg	CACBA, F	1982	bis gut	gering	bis mittel	sehr hoch	KM, SM
8. Beaupré Pau 205	Dreiweg	CACBA, F	1981	sehr gut	gering	mittel bis stark	sehr hoch	KM, SM
9. Mutin	Dreiweg	Kleinwanzlebener, BRD	1980	mittel bis gut	gering	gering bis mittel	sehr hoch	KM, SM
mittelspät								
10. Sil (Anjou 18)	Dreiweg	Groupe Limagrain, F	1980	schwach bis mittel	gering	sehr gering	hoch	KM, SM
11. Circé (LG 9)	Doppel	Limagrain, F	1978	gut	gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
12. Golda	Dreiweg	SES, B	1986	mittel	gering bis sehr gering	mittel bis gering	hoch bis sehr hoch	SM
13. LG 11	Dreiweg	Limagrain, F	1974	bis gut sehr gut	sehr gering	gering	hoch	KM, SM
14. Mona	Einfach	Pioneer, F	1986	mittel bis gut	sehr gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM

*SM = Silomais; KM = Körnermais

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1986/87 (Fortsetzung)

Sortenname	Hybrid- typ	Züchter	In der Sorten- liste seit	Jugend- entwicklung	Anfälligkeit für Lagerung wä- rend Vegetation	Stengelfäule bei Reife	Ertrag (Körner)	Ver- wen- dung*
15. Eldor	Doppel	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1981	sehr gut	mittel	gering	hoch bis sehr hoch	SM
16. Tukano	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1983	gut bis sehr gut	gering	sehr gering bis gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
17. Pau 256	Doppel	CACBA, F	1983	sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
18. Anjou 256	Einfach	Mais Angevin/ Groupe Limagrain, F	1976	sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
19. Dea	Einfach	Pioneer, F	1983	mittel	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
spät								
20. Baron	Doppel	Soc., R.A.G.T., F	1984	gut bis sehr gut	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
21. Orla 312	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	gut	gering bis mittel	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
Sorten als Hauptkultur südlich der Alpen								
mittelfrüh								
21. Orla 312	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	sehr gut	gering bis mittel	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
22. Brio RX 42	Einfach	ASGROW, F	1980	mittel bis gut	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
mittelspät								
23. Rex Dekalb	Einfach	Dekalb, I	1983	gut	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
24. Brenta	Einfach	ASGROW-Italia, I	1985	gut	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
spät								
25. Mirac	Einfach	KWS-Italia, I	1981	mittel bis gut	mittel	sehr gering	sehr hoch	SM, KM

* SM = Silomais; KM = Körnermais



Abbildungen 4 und 5. In der Körnermais-Sortenprüfung wird der Resistenz gegen Stengelfäule besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Bild links: Durch Stengelfäule verursachtes Umbrechen der erntereifen Maispflanzen. Bild rechts: Gesunder und sehr stark mit Stengelfäule befallener Maisstengel im Querschnitt. (Fotos Menzi)

Separatdruck aus den «Mitteilungen für die Schweizerische Landwirtschaft»,
Nr. 10, Jahrgang 34, 1986

Herausgegeben von den Eidgenössischen Landwirtschaftlichen Forschungsanstalten
Druck, Abonnements- und Inseratenverwaltung: Huber & Co. AG, Frauenfeld